



Bibliographische Daten

Titel: Kurzer Bericht von dem Alterthum und Freyheiten des freyen Hof-Markts Fürth samt denen Prospecten des Hof-Markts, der Kirchen, der vornehmsten Gebäude und der umligenden Gegend

Signatur: Nor. K. 8

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Hife zu fechten spornete ihn an / sich in das wolverschantzte Kayserliche Lager zu wagen / wozu ihn absonderlich zwey verschreyte Landes-
 Verräther / so sich in Fürth aufgehalten / Hans Körbel und Georg
 Schöber mit Nahmen / welche den König ganz vortheilhaft anzu-
 führen versprochen / mehrers bemuthigten. Ob nun wol der dama-
 lige Fürthische Geistliche / da er die Gnade hatte Sr. Majestät auf-
 zuwarten / die Untreue dieser Anführer demüthig fürstellte / und um
 wenig Gedult / bis ein anderer redlicher und im ganzen Land be-
 kannter / auch aller Holzwege und Schlupfwinkel kundiger Mann /
 der Tumbauer genannt / ankam / inständig angefücht / überwog
 doch der hitzige Helldemuth dieses Königs / welchen alle Unmöglich-
 keit möglich schien / grieff also die Kayserliche Armee an den unbe-
 quemsten Ort / bey so schlimmer Anführung / an / und gerieth es also
 zu einem zehnen-Ständigen Gefecht / welchen wegen der hartnäckigen
 Begegnung beyder Partheyen / wenig in denen Geschichten ver-
 gleichlich. Dem Herzog von Friedland und Herzog Bernhard
 von Wrimmar wurden zwischen Dombach und Fürth die Pferde un-
 ter dem Leib nieder geschossen / und blieben auf beyden Seiten viel
 tapfere Officier / auch etlich tausend Gemeine / und fiel es den
 Schweden vor diesemal unmöglich / die Kayserliche aus ihren Vor-
 theil zu bringen. Folgenden Tags schlug der König das große Läger
 wieder bey Fürth / ließ es mit weckläufigen Ausseverden ver-
 sehen / konnte aber den Herzog von Friedland nicht anlocken / daher er
 den 8. Sept. gedachten Jahrs mit der ganzen Armee und Artillerie
 von Fürth gegen Neustadt an der Aisch aufbrach. Mit seinem
 Schutzwort entwich auch der bisherige Wolfstand dieses Places / indem
 ein Kayserliche Parthey von Vorchheim herauf streifte / den ganzen
 Hofmarck ausplünderte / die größte Glocke aus der Kirchen / zusamt
 den kupfernen Feuerkuffen und andern / was nur fortzubringen / mit

wegschleppte / ja als aus einem Stadel bey der Untern- oder Bads-
 Brücke der Anführer dieser Parthey tod geschossen worden / fieng sie
 nun an / ihren Grimm auch an den Gebäuden sehen zu lassen / und
 durch Blut und Blut / alles zu verheeren / wiewol nach ihren Abzug
 noch viel gerettet und gelohset / aber nur einen abermaligen Einfall
 der Croaten im Jahr 1634. vorbehalten worden / welche nebenst
 gänzlichher Ausplünderung / das meiste eingeäschert. Es blieb in
 der Aischen liegen / bis die helle Sonne des Friedens / nach so langen
 Kriegen den in Jügen liegenden Teutschland / wieder aufgangen / da
 dieser Hofmarck nach und nach wieder angewachsen / und zum der-
 maligen Stand gelangt / wiewol im Jahr 1680. eine grausame
 und bloß durch Nachlässigkeit jah-entstandene Feuersbrunn / inner-
 halb weniger Zeit / den schönsten Theil dieses Hofmarckts in die
 Aische gestürzt / so aber alles wieder nunmehr auf gebauet / und diese
 harte Scharie verwunderlich ausgewehet worden.

Es wird aber Fürth von dem Bambergischen Hochstift / durch
 des Herrn Domn-Probst Hochwürden und Gnaden / mit einem
 Amtmann versehen / welcher die hochbesagten Hochstift zuständige
 Rechte und Berechtigung Pflücht schuldig zu beobachten verbum-
 den. Und weil nun des Herrn Domn-Probsts Hochwürden und
 Gnaden Gemein-Herr / als wird auch auf dessen Befehl in Gegen-
 wart und Anwesen eines Domn-Probstlichen Herrn Syndici /
 Domn-Probstley-Verwalters und Cassars mit 12. Gerichts-
 Schöpsen / deren 6. aus Fürth / und 6. aus denen in das Fürthische
 Amt gehörigen Dörffern gewählt werden / um das Fest der Heil.
 drey König oder sogenannten Obersten / um Walburgis- und
 St. Michaelis-Fest das Ehgericht gehalten. Sonst hat auch
 die Gemein ihren Gerichtschreiber / vier Burgermeister / davon
 zwey Domn-Probstlich / zwey Nürnbergisch / nebenst einig an-
 dern